



Jahresbericht 2018

für die Mitglieder von Swissmem und ASM

Inhaltsverzeichnis

1. «Die Europapolitik bleibt auch 2019 ein Fokus»	3
2. Wirtschaftspolitik	5
3. Arbeitgeberpolitik	7
4. Digitalisierung und Innovation	9
5. Bildung	11
6. Swissmem Academy	13
7. Fachgruppen	14
8. Länderdienst	16
9. Kommunikation	17
10. Swissmem – Suisse romande	19
11. Swissmem – Ausgleichskasse: Kompetenzzentrum Sozialversicherungen und International Business	21
12. Jahresversammlungen 24	
13. Vorstand und Vorstandsausschuss	25
14. Standorte	28

«Die Europapolitik bleibt auch 2019 ein Fokus»

2018 war für viele Mitgliedfirmen ein erfolgreiches Jahr. Die Branche konnte beim Auftragseingang und den Umsätzen teils kräftige Zuwächse verzeichnen. Im Zuge dieser erfreulichen Entwicklung war die Kapazitätsauslastung hoch und auch die Zahl der Beschäftigten ist wieder angestiegen. Allerdings haben sich die Margen nicht im erhofften Ausmass erholt. Zudem ist es inzwischen zu einer konjunkturellen Abkühlung in verschiedenen wichtigen Märkten gekommen. Es bestehen darüber hinaus weitere Unsicherheitsfaktoren wie der Brexit, die Schuldensituation in einigen EU-Staaten sowie die weltweit nach wie vor schwelenden Handelskonflikte. Diese könnten sich negativ auf die weitere Geschäftsentwicklung auswirken.

Auf Stufe des Verbands war das vergangene Jahr insbesondere in der Sozialpartnerschaft ereignis- und arbeitsreich. Wir haben es geschafft, den Konflikt rund um den Solidaritätsbeitragsfonds beizulegen und darauf aufbauend einen neuen Gesamtarbeitsvertrag (GAV) auszuhandeln. Es ist sehr erfreulich, dass die ASM-Mitgliedfirmen weiterhin auf ein gutes, modernes und zukunftsträchtiges Vertragswerk abstellen können.

Ein weiterer Meilenstein war die Verankerung der «MEM-Passerelle 4.0» im GAV. Damit ist der Grundstein gelegt, um im Zuge der zunehmenden Digitalisierung für viele Menschen in unserer Branche eine neue berufliche Perspektive zu ermöglichen. Durch Umschulung in einen Mangelberuf der MEM-Industrie ist die «MEM-Passerelle 4.0» ein wichtiges Element in unserer Fachkräftestrategie.

Ganz besonders erfreulich ist, dass mit Stefan Brupbacher auf den Jahresbeginn 2019 ein sehr kompetenter neuer Direktor seine Arbeit aufgenommen hat. Swissmem wird von seiner Erfahrung, seinem breiten Wissen und weitreichenden Netzwerk profitieren können. Grosser Dank gebührt dem Direktor a.i., Jean-Philippe Kohl, der während 16 Monaten die Geschäftsstelle kompetent und engagiert geführt hat.

Auf politischer Ebene standen die Verhandlungen des Bundes über ein institutionelles Rahmenabkommen mit der EU im Zentrum. Swissmem hat tatkräftig mitgeholfen, dass der Bundesrat die Verhandlungen mit der EU zügig vorangetrieben hat. Nun liegt es endlich auf dem Tisch.

Das Abkommen eröffnet der Schweiz die Chance, den bilateralen Weg auf eine langfristig tragfähige Basis zu stellen und den privilegierten Zugang zum EU-Binnenmarkt zu sichern.

Das war, ist und bleibt das Hauptziel. Zudem schafft es Rechtssicherheit, erlaubt neue Abkommen, bewahrt die schweizerische Souveränität und bringt einen funktionierenden Streitbeilegungsmechanismus. Unter dem Strich hat die Schweiz in den Verhandlungen viel erreicht.

Mit dem bilateralen Weg hat die Schweiz im Verhältnis zur EU die bestmögliche Lösung gefunden. Er wurde mehrmals vom Volk in Abstimmungen gestützt und ist weiterhin der einzig mehrheitsfähige Weg. Es ist unsere grosse Verantwortung, diesen bilateralen Weg für die Zukunft zu sichern und weiterzuentwickeln. Dafür braucht es das institutionelle Abkommen. Und wir brauchen es jetzt.



Hans Hess
Präsident Swissmem



Dr. Jean-Philippe Kohl
Direktor Swissmem a.i.

Swissmem Geschäftsstelle



Wirtschaftspolitik

Schwergewichtig befasst sich der Bereich Wirtschaftspolitik mit der Pflege und Verbesserung der politischen und rechtlichen Rahmenbedingungen für die MEM-Industrie in der Schweiz. Swissmem gestaltet diese aktiv mit. Die Spezialisten von Swissmem beraten die Mitgliedfirmen und vertreten die Interessen der Industrie im Gesetzgebungsprozess

Reform der Unternehmensbesteuerung – Steuervorlage 17 (SV17)

Nach der gescheiterten Unternehmenssteuerreform III hat der Bundesrat dem Parlament mit der Steuervorlage 17 rasch eine Neuauflage präsentiert. Für eine parlamentarisch robuste Vorlage sind gewichtige Anpassungen am Vorschlag des Bundesrats vorgenommen worden: Das Parlament hat die SV17 mit einer Alimentierung des AHV-Fonds in der Höhe von 2 Mia. jährlich verknüpft. Dafür wurde der Steuerteil der Vorlage gegenüber der Version des Bundesrats massiv verbessert: Erstens ist faktisch auf eine Mindesthöhe der Dividendenbesteuerung auf kantonaler Ebene verzichtet worden, was KMU entgegenkommt. Zweitens wurde auf kantonaler Ebene ein fakultativer Abzug auf Eigenfinanzierung eingebaut, der insbesondere für Hochsteuerkantone (wie den Kanton Zürich) von grosser Bedeutung ist.

Swissmem trägt die Vorlage vollumfänglich mit. Angesichts des enormen Zeitdrucks für eine Steuerreform, kommt Swissmem in einer Güterabwägung zum Schluss, dass diese Kompromisslösung besser ist als gar keine Steuerreform.

Rechtsberatung von Swissmem

Der Bereich hat im Berichtsjahr viele Mitglieder in seinen Kernthemen Lieferverträge, AGB, Gewährleistungsfragen, Werkvertragsrecht, Agentur- und Alleinvertriebsverträge unterstützt. Es wurden auch rege Fragen zum technischen Recht (insbesondere Maschinenrichtlinie, Niederspannungsrichtlinie und Druckgeräterichtlinie) unterbreitet. Im Rahmen einer Veranstaltung wurde das Thema «Produktvertrieb in Deutschland und der EU» aufgegriffen. U.a. nahm Swissmem in der Vernehmlassung zum Gegenvorschlag zur «Fair-Preis-Initiative» Stellung. Der Bereich informierte über die Durchsetzung der Swissness im In- und Ausland und verfolgte die Revision des Urheberrechtsgesetzes.

Exportkontrolle

Aufgrund politischer Vorstösse und medialer Berichterstattung waren vermehrt auch Auskünfte in der Exportkontrolle gefragt. Zusammen mit der Fachgruppe Photonics haben wir Guidelines

für die Einstufung von Bestandteilen in Rüstungsgütern erarbeitet, die vom SECO nun branchenübergreifend angewendet wird.

Aussenwirtschaftspolitik

Für die stark exportorientierte MEM-Industrie ist ein optimaler Marktzugang in wichtige Absatzmärkte von übergeordneter Bedeutung. Swissmem unterstützt daher den Bund in seinem Streben, das aktuelle Niveau des Marktzugangs zu erhalten und mit neuen Freihandelsabkommen (FHA) zu erweitern. So befürwortet Swissmem auch die Bestrebungen für ein FHA mit den Mercosur-Staaten sowie die Aufnahme von Verhandlungen mit den USA. Als Hürde erweist sich in diesem Dossier die Schweizer Landwirtschaftspolitik, weshalb Swissmem mit den Bauern das Gespräch suchte, um deren Chancen im Freihandel aufzuzeigen.

Schutzzölle der USA und der EU

Im März 2018 hat die US-Regierung aus protektionistischen Gründen Importzölle auf Stahl- und Aluminiumprodukte eingeführt. Swissmem agierte als Bindeglied zwischen der Verwaltung und den betroffenen Firmen und informierte die Mitglieder laufend über die Entwicklungen.

Als Reaktion auf die Strafzölle der USA kontingentierte die EU die zollfreien Stahlimporte aus Drittstaaten. Von dieser Massnahme ist die Schweiz nicht ausgenommen worden und volumenmässig stark betroffen. Auch hier vertrat Swissmem die Interessen der Firmen via SECO und Orgalim. Ausserdem wandte sich Swissmem mit zwei Schreiben an die EU-Kommission und ersuchte darum, dass die Schweiz insbesondere wegen des seit 1972 bestehenden Freihandelsabkommens von den Massnahmen ausgenommen werden soll.

Gründung des Vereins «Go for Impact» für eine nachhaltige Schweizer Wirtschaft

Swissmem ist Gründungs- und Vorstandsmitglied des 2018 gegründeten Vereins «Go for Impact», der für eine neuartige Kooperation von Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und

der öffentlichen Hand steht. Der Verein will die Schweizer Wirtschaft bei der Reduktion ihres negativen und der Steigerung ihres positiven Umweltimpacts im In- und Ausland unterstützen. Der Fokus liegt auf Rohstoffen und Materialien. Die acht Gründungsmitglieder, bestehend aus Verwaltung, Wirtschaft und NGOs, wollen gemeinsam die Herausforderungen angehen und Chancen nutzen. Verschiedene Projekte wurden seit der Gründung bereits initiiert, in denen sich Swissmem aktiv einbringt.

Klimapolitik nach 2020

Anfang 2018 gelangte die Botschaft zur Revision des CO₂-Gesetzes ins Parlament. Es bildet den Rahmen für die Schweizer Klimapolitik nach 2020. Die Industrie hat die Hausaufgaben gemacht: Die gesamte Schweizer Industrie hat die Zwischenziele für die Treibhausgasreduktion 2015 bei weitem erreicht und damit bereits die Ziele für 2020 erfüllt. Allein die Swissmem-Mitglieder haben ihren CO₂-Ausstoss im Vergleich zu 1990 bei steigendem wirtschaftlichen Wachstum um 60% reduziert. Die MEM-Unternehmen bieten technologische Lösungen für weitere Reduktionen an. Im laufenden parlamentarischen Prozess setzt sich Swissmem für eine wirksame und pragmatische Klimapolitik ein. Die Unternehmen sollen dank flexiblen Zielvereinbarungen die grösstmögliche Reduktion realisieren. Das schützt die Wettbewerbsfähigkeit der Schweizer MEM-Industrie und vermeidet unnötige administrative und finanzielle Mehrbelastungen. Hauptanliegen sind die Öffnung und Vereinfachung des Zielvereinbarungssystems zur Befreiung von der CO₂-Abgabe sowie die Schaffung eines liquiden Emissionshandelssystems (Verknüpfung mit dem EU-EHS).



«Marktzugang ist für unsere Mitgliedfirmen das A und O. Deshalb setzen wir uns nicht nur für den Abschluss von neuen Freihandelsabkommen, sondern auch für den Erhalt der bestehenden Marktzugänge ein. Dies hat wegen der Heimatschutz-Politik einzelner Länder an Bedeutung gewonnen – leider!»

Urs Meier, Leiter a.i., Telefon: 044 384 48 10, E-Mail: u.meier@swissmem.ch

Arbeitgeberpolitik

Der Bereich Arbeitgeberpolitik bietet rechtliche Beratungen in Fragen des Arbeits- und Sozialversicherungsrechts sowie in führungs-, organisations- und personalpolitischen Themen. Darüber hinaus vertritt der Bereich die Interessen der MEM-Industrie in verschiedenen Kommissionen, Arbeitsgruppen sowie weiteren Gremien. Überdies zeichnet der Bereich verantwortlich für die Erarbeitung und korrekte Umsetzung des Gesamtarbeitsvertrags der MEM-Industrie.

Firmenbetreuung

Neben den allgemeinen rechtlichen Beratungen (ca. 300 Anfragen pro Woche) haben den Bereich insbesondere die GAV-Verhandlungen und die damit verbundenen Abschlussarbeiten in Anspruch genommen. Der GAV und der dazugehörige Kommentar wurden in vier resp. drei Sprachen überarbeitet und es fanden nach Abschluss der Verhandlungen Seminare sowie Webinare statt.

Sozialpartnerschaft

GAV-Erneuerung 2018

Hauptziel des Bereichs war, einen neuen, modernen GAV mit den Sozialpartnern zu unterzeichnen. Die GAV-Verhandlungen wurden in drei Gruppen getrennt durchgeführt, die Abschlussrunden gemeinsam mit allen Vertragspartnern. Insgesamt wurden 19 Sitzungen durchgeführt. Die gemeinsame Abschlussrunde fand am 1. Juni 2018 statt. Zusammengefasst konnte der ASM eine höhere Flexibilität der Arbeitszeit im erneuerten GAV verankern und eine Modernisierung des GAV erreichen. Zudem konnte der Verzicht der Arbeitszeiterfassung in den GAV aufgenommen werden.

Politische Arbeit

Migrationspolitik

Im Dezember 2017 hat der Bundesrat entschieden, die Masseneinwanderungs-Initiative resp. den «Inländervorrang light» mit der sogenannten Stellenmeldepflicht, gültig ab 1. Juli 2018, umzusetzen. Um die Mitgliedfirmen auf diesen neuen Prozess vorzubereiten, hat Swissmem im ersten Halbjahr 2018 in Zusammenarbeit mit den kantonalen Arbeitsämtern schweizweit fünf Informationsveranstaltungen durchgeführt. Kurz vor Inkrafttreten der Stellenmeldepflicht fanden drei Webinare statt, in welchen das Instrument für Stellenmeldungen erläutert wurde. Swissmem hat zudem eine «Checkliste Stellenmeldepflicht» erarbeitet, welche die Mitgliedfirmen bei der Besetzung von Stellen unterstützt.

Stabilisierung AHV (AHV21)

Ein Schwerpunkt im Bereich der Sozialpolitik ist auch 2018 das Reformpaket zur Stabilisierung der AHV (AHV21) gewesen. Im Rahmen des Vernehmlassungsverfahrens hat sich Swissmem unter Federführung des SAV und economiesuisse

kritisch zum Stabilisierungspaket des Bundesrats geäußert. Es gilt in den kommenden parlamentarischen Beratungen den Zug wieder in die richtige Richtung zu lenken und die Stabilisierung der AHV nicht einzig über zusätzliche Einnahmen sicherzustellen, sondern die notwendigen strukturellen Reformen (z.B. Erhöhung Rentenalter) in die Wege zu leiten.

Arbeitsmarkt und Fachkräftestrategie

Verzicht auf Arbeitszeiterfassung

Im Rahmen der GAV-Verhandlungen konnte der ASM mit den Sozialpartnern einen Verzicht auf die Arbeitszeiterfassung vereinbaren. So können ASM-Mitgliedfirmen neu mit Arbeitnehmenden, die über eine grosse Autonomie sowie über ein Bruttojahressalar von mehr als CHF 120'000 verfügen, in einer Vereinbarung den Verzicht auf die Arbeitszeiterfassung beschliessen. Dies bedeutet für die Unternehmen einen Abbau der Bürokratie und eine administrative Erleichterung. Swissmem engagiert sich zudem für eine Lockerung der Erfassungspflicht für diejenigen Firmen, welche den GAV nicht anwenden, und unterstützt die parlamentarische Initiative von SR Keller-Sutter «Ausnahme von der Arbeitszeiterfassung für leitende Angestellte und Fachspezialisten».

Ältere Mitarbeitende

Die grosse Bedeutung des Arbeitskräftepotenzials von älteren Mitarbeitenden zeigt Swissmem schon seit längerem mit der Fachkräftestrategie auf. Der ASM und die Sozialpartner haben die Wichtigkeit dieser Thematik erkannt und diesbezüglich Bestimmungen in den neuen GAV aufgenommen. Zum einen ist es die Fürsorgepflicht bei beabsichtigten Kündigungen von Mitarbeitenden ab Altersjahr 55. Zum anderen erhalten Mitarbeitende mit mindestens 55 Altersjahren und 10 Dienstjahren einen zusätzlichen Monat Kündigungsfrist (siehe Ausnahme Art. 25.5 Abs. 4 GAV).

Die Arbeiten am Projekt der Hochschule Luzern zum Thema Generationenmanagement wurden 2018 weitergeführt. Mit konkreten Resultaten und Handlungsempfehlungen ist 2019 zu rechnen.

Frauen und Familien

Die Zusammenarbeit mit «DOIT-smart», einem Beratungsprojekt zur Förderung der Gender Diversity wurde 2018 weiter ausgebaut. Zwei Mitgliedfirmen lassen sich –

begleitet von Swissmem – durch «DOIT-smart» beraten. Im Rahmen des SwisswoMEMclubs fanden mehrere Veranstaltungen in der Deutschschweiz und in der Romandie statt.

Fachkräfte und Digitalisierung

Swissmem ist seit Ende 2016 Mitglied des HR Panels New Work der FHS St. Gallen und beteiligte sich aktiv am KTI-Projekt «New Work – Arbeitsportfolio als ein Instrument zur Gestaltung des Arbeitsplatzes der Zukunft». Die Resultate dieser Studie wurden im Frühjahr 2018 für Swissmem ausgewertet und konnten den Mitgliedfirmen anlässlich der Erfa-Treffen kommuniziert werden. Eine Folgestudie bzw. Umfrage zum Thema «Digital Human Transformation» wurde Anfang Oktober 2018 initiiert.



«Es ist gelungen, einen ausgewogenen, modernen GAV abzuschliessen. Die neuen Bestimmungen zur Förderung der Mitarbeitenden erhöhen die Attraktivität in der MEM-Industrie auf dem Arbeitsmarkt. Unser GAV ist zudem für die Industrie ein wichtiger Standortvorteil.»

Karen Vaisbrot, Leitung, Telefon: 044 384 42 03, E-Mail: k.vaisbrot@swissmem.ch

Digitalisierung und Innovation

Der Bereich beschäftigt sich mit sämtlichen regulatorischen Aspekten der Digitalisierung und bringt die Interessen der Branche in verschiedenen Gremien in der Schweiz und Europa ein. Mit der Trägerschaft bei der Initiative «Industrie 2025» werden Dienstleistungen vornehmlich für KMU unterstützt. Weiter setzen wir uns für geeignete Rahmenbedingungen hinsichtlich Innovation ein, insbesondere angesichts der neuen Herausforderungen durch den digitalen Wandel.

Entsprechend dem Entscheid des Vorstandes in der ersten Sitzung des Jahres wurden per Mitte 2018 die Bildungsaktivitäten vom Bereich abgespalten und in einen neuen, eigenen Bereich überführt. Die über das ganze Jahr andauernden Bildungsaktivitäten sind im Tätigkeitsbericht dieses Bereichs aufgeführt.

Industrie 2025

Die Aktivitäten der Initiative «Industrie 2025» wurden 2018 weiter ausgebaut. Als Highlight ist die Lancierung des Quickstarter 2025 anlässlich der Jahrestagung im Mai zu nennen. Mit dieser Online-Dienstleistung, welche durch eine Arbeitsgruppe mit Partnern und weiteren Experten entwickelt wurde, werden insbesondere KMU beim Einstieg in Industrie 4.0 unterstützt. Der Quickstarter befindet sich im Moment in einer Prototypenversion und wurde mit Roadshows und zahlreichen Vorstellungen an Veranstaltungen beworben. Basierend auf der Nutzung und einem Workshop mit Nutzern wird das Tool Anfang 2019 optimiert. Anschliessend wird es bis Mitte des Jahres auch in einer französischen Version zur Verfügung gestellt. Für die Promotion, Betreuung und die vorgesehene Beratungstätigkeit müssen in der Romandie Partner identifiziert und ausgebildet werden.

Die Veranstaltungen waren wiederum ein grosser Erfolg. Die F&E-Konferenz mit 270 Teilnehmenden und die Jahrestagung mit 330 Teilnehmenden sowie den Gästen BR J. Schneider-Ammann und Swissemem-Präsident Hans Hess erhielten ausgezeichnete Bewertungen. Die Weiterbildungsseminare zu Industrie 4.0 stossen jedoch auf kein Interesse und mussten abgesagt werden. Eine Studienreise zu drei Industrie 4.0-Unternehmen hat die Teilnehmenden für eigene Digitalisierungsprojekte inspiriert.

Alle Arbeitsgruppen (Einführung, Normen & Standards, Neue Geschäftsmodelle, Cyber Security, Cyber Physical Systems sowie Smart Data) sind operativ und haben ihren Zwischenstand an einem Partner-Event vorgestellt. Auch dieses Jahr wurde das Thema Industrie 4.0 in zahlreichen Referaten, Podiumsdiskussionen und Medienberichten im In- und Ausland einem breiten Publikum präsentiert.

Digitalisierung und Datenpolitik in den Dachverbänden

In verschiedenen Kommissionen und Arbeitsgruppen bringt sich der Bereich aktiv in die Diskussionen und Positionsfindung der Dachverbände ein. Bei economiesuisse sind dies, neben der Kommission Bildung und Forschung, Arbeitsgruppen zu Digitale Wirtschaft, Digitale Schweiz und Datenkodex. Beim Europäischen Dachverband Orgalim beschäftigt sich die Arbeitsgruppe Industrial Policy and Digitization mit der Digitalisierung und eine Arbeitsgruppe Artificial Intelligence unterstützt den Orgalim-Vertreter in der entsprechenden High-Level Group der Europäischen Kommission. Der Bereich engagiert sich in beiden Gremien.

Umsetzungsstand Industrie 4.0 in der Schweiz

Mitte Jahr wurde die Umfrage von 2016 wiederholt. Die Anzahl der eingegangenen Antworten aus der Mitgliedschaft von Swissemem und Swissmechanic war mit 270 geringer als 2016, aber dennoch konnten interessante Erkenntnisse gewonnen werden. Diese wurden in einem Bericht ausgewertet. Die gestellten Fragen wurden gegenüber der letzten Durchführung ergänzt. So hat man die Teilnehmer nach der Reife ihres Marktes, ihrer eigenen Reife sowie zu Finanzierungsthemen befragt.

Swissemem Forschungskommission

In drei Sitzungen wurden die Themen Blockchain in der Industrie, Künstliche Intelligenz, aktuelle Innovationsmethoden und Innovationsförderung diskutiert. Ausserhalb der Sitzungen haben sich kleinere Arbeitsgruppen mit der Vertiefung dieser Themen beschäftigt. Intensiv hat sich die Kommission mit der Frage auseinandergesetzt, wie KMU in ihren Innovationsaktivitäten unterstützt werden können, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu erhalten. Als Ergebnis liegt ein Dokument vor, das den Wandel von der klassischen Innovationstätigkeit zu einem Modell «Innovation 2.0» beschreibt. Dieses Modell wird insbesondere in den Prozess zur Erstellung der Botschaft für Bildung, Forschung und Innovation für die Jahre 2021 bis 2024 (BFI-Botschaft 2021-24) eingebracht. Damit wird die Entwicklung der Förderinstrumente angestossen.

Bericht Forschung & Innovation in der Schweiz 2020

Swissmem hat wiederum in der Begleitgruppe für die zweite Ausgabe des Berichts des SBFI Einsitz genommen und die Definition der Vertiefungsstudien und die inhaltliche Erweiterung des Berichts massgeblich beeinflusst. Dabei wurden auch einzelne bereits laufende Vertiefungsstudien begleitet. Nach der Fertigstellung und der Freigabe durch den Bundesrat wird die Studie im Jahr 2020 publiziert.

Innosuisse

Durch unseren Innovationsberater Dr. Anton Demarmels als Experte und die Kontakte zum Präsidenten des Innovationsrats sowie der Geschäftsstelle erhält Swissmem gute Einblicke in die Arbeit der Innosuisse und konnte sich mit Anregungen und Vorschlägen einbringen. Bei der Gestaltung des Impulsprogramms Advanced Manufacturing auf der Basis des Aktionsplans Bildung und Forschung des Bundes konnte Swissmem mitwirken und ist Partner bei den beiden Kick-off-Veranstaltungen für dieses Impulsprogramm.



«In der Umfrage zum Umsetzungsstand Industrie 4.0 haben die Unternehmen aufgezeigt, dass in der Ausrichtung auf den Kundennutzen ein grosses Potenzial liegt. Mit den Angeboten von Industrie 2025 unterstützen wir die KMU.»

Robert Rudolph, Leitung, Telefon: 044 384 48 44, E-Mail: r.rudolph@swissmem.ch

Bildung

Der Bereich Bildung befasst sich mit industrierelevanten Fragen der Bildungspolitik, von der Volksschule bis hin zur Erwachsenenbildung. Insbesondere setzt er sich für eine attraktive und bedarfsgerechte Berufsbildung ein, damit die MEM-Industrie auch langfristig über ausreichende und gut qualifizierte Fachkräfte verfügt. Besondere Schwerpunkte liegen bei der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung. Zudem werden die Mitgliedfirmen bei Fragen rund um die berufliche Aus- und Weiterbildung unterstützt.

Mitte 2018 teilte Swissmem den Geschäftsbereich «Bildung und Innovation» in die zwei neuen Bereiche «Bildung» und «Digitalisierung und Innovation» auf. Diese Reorganisation ermöglichte es der Geschäftsstelle, ihre Schlagkraft in diesen beiden wichtigen Tätigkeitsfeldern zu erhöhen. Zwei Grossprojekte prägten die Arbeit im Berichtsjahr in besonderem Masse: Die Konkretisierung der MEM-Passerelle 4.0 und der Start der Reform der technischen MEM-Berufe.

MEM-Passerelle 4.0

Die konzeptionellen Vorarbeiten für die Umschulungsinitiative wurden im ersten Quartal abgeschlossen. Dabei erfolgte eine enge Abstimmung mit dem SBFI und dem SECO. Im Frühling wurde das Konzept der Öffentlichkeit präsentiert und stiess auf grosses Interesse. Ein wichtiger Meilenstein wurde mit der Verankerung unter dem Titel «MEM-Passerelle 4.0» im neuen Gesamtarbeitsvertrag der MEM-Industrie erreicht. In der zweiten Jahreshälfte nahmen die Sozialpartner Gespräche zur Organisationsform und Projektfinanzierung auf. Im August wurde die Swissmem-Geschäftsstelle durch einen Projektleiter verstärkt, der die Umsetzung des Projekts auf operativer Ebene vorantreibt. Er widmete sich der Detailplanung erster Teilprojekte und der Kontaktaufnahme mit potenziellen Kooperationspartnern mit dem Ziel, erste Umschulungen im Rahmen von Pilotprojekten durchzuführen.

Berufliche Grundbildung: Pflege von neun MEM-Berufen

Die Swissmem Berufsbildung ist verantwortlich für die Pflege von neun Berufen. Dazu zählt insbesondere die Entwicklung von Lehrabschlussprüfungen in den Qualifikationsbereichen praktische Teilprüfung und Berufskenntnisse. 2018 wurden zudem neue Lehrmedien geschaffen: zusätzliche Fachmodule für die ISO GPS-Normen sowie der erweiterte Normenauszug 2018.

Reform der technischen MEM-Berufe und der kaufmännischen Grundbildung

Eine wichtige Aufgabe der Swissmem Berufsbildung besteht in der periodischen Überprüfung jener Berufe, für die Swissmem als Trägerorganisation die Verantwortung trägt. In der Berichtsperiode wurde die Reform der kaufmännischen

Grundbildung in Angriff genommen. Diese Reform erfolgt zusammen mit den 23 Ausbildungs- und Prüfungsbranchen, zu denen die MEM-Branche gehört. Swissmem Berufsbildung hat die Zukunftskompetenzen und Tätigkeitsprofile für die MEM-Branche erarbeitet und bis Ende Jahr die Tätigkeitsprofile und Qualifikationsprofile fertiggestellt. Die neu gestaltete Ausbildung soll ab August 2022 beginnen.

Seit der letzten Reform der technischen MEM-Berufe im Jahr 2009 haben grosse Entwicklungen im Bereich der Technologie (u.a. beschleunigte Digitalisierung des Wertschöpfungsprozesses) wie auch der gesellschaftlichen Rahmenbedingungen (u.a. Demographie) stattgefunden. Aus diesem Grund müssen die Berufe an die gewandelten Anforderungen der Unternehmen angepasst werden. Swissmem Berufsbildung hat die Initiative für ein Reformprojekt unter dem Namen «Future MEM» ergriffen. Die Umsetzung erfolgt in enger Zusammenarbeit mit dem Verband Swissmechanic, der gemeinsam mit Swissmem für die technischen MEM-Berufe verantwortlich ist. Auf Basis einer breit angelegten Berufsanalyse soll das bestehende Ausbildungsmodell überprüft und ggf. umgestaltet werden. Es wird auch untersucht, ob neue Berufe notwendig sind. Sämtliche Lernziele sollen den aktuellen Entwicklungen und Bedürfnissen der zahlreichen Stakeholder angepasst werden. Ziel ist es, dass die überarbeiteten Berufe im August 2023 gestartet werden können.

Im Berichtsjahr wurden Vorarbeiten zu diesem Grossprojekt geleistet: Erarbeitung eines Organisationsmodells, Aufstellung eines Zeitplans mit Meilensteinen und entsprechendem Mehrjahresbudget sowie Vereinbarungen mit Swissmechanic und andern Partnerverbänden. Die Schweizerische Kommission für Berufsentwicklung und Qualität der MEM-Branche hat an ihrer Sitzung vom 30. November 2018 der Projektorganisation und dem Start des Projektes zugestimmt.

Trägerschaft des Rahmenlehrplans Technik von Höheren Fachschulen

Ende 2017 hat das SBFI die revidierten Mindestverordnungen zu Bildungsgängen der Höheren Fachschulen (MiVo-HF) erlassen und in Kraft gesetzt. Es spricht damit den Organisationen der Arbeitswelt eine grössere Rolle bei der

Erstellung und Definition von Rahmenlehrplänen für die Höheren Fachschulen zu. Swissmem verantwortet zusammen mit anderen Verbänden Rahmenlehrpläne zu sieben Techniker-Abschlüssen. Im Nachgang zu den neuen MiVo-HF sind die Trägerschaften dieser Abschlüsse neu zu gestalten und zu organisieren. Die Verhandlungen mit 28 Verbänden stellen eine grosse Herausforderung dar. Swissmem engagiert sich in diesem Prozess, da die MEM-Branche ein starkes Interesse an einer zukunftsfähigen höheren Berufsbildung hat.

sfb Bildungszentrum

Der langjährige Geschäftsführer des paritätisch geführten sfb Bildungszentrums (Klaus Kufner) wurde per Ende 2018 pensioniert. Seine Nachfolge trat per 1.11.2018 Dorothea Tiefenauer an. Sie ist ehemalige Bereichsleiterin Kommunikation bei Swissmem. Ebenfalls steht ein altersbedingter Wechsel des Präsidenten des sfb-Stiftungsrats (Hans Zimmermann) an. Die Suche nach einem Nachfolger konnte 2018 noch nicht abgeschlossen werden. Das sfb-Bildungszentrum ist in der Umsetzung einer neuen Strategie. In diesem Zusammenhang wurde 2018 die betriebswirtschaftliche Führung verbessert und das Produkte-Portfolio überprüft.

Swiss Skills

In die Berichtsperiode fielen auch die Vorbereitungen und die Durchführung der SwissSkills Bern für die Berufe Konstrukteur/in, Elektroniker/in, Automatiker/in und Anlagen- und Apparatebauer/in. Die Berufsmeisterschaften waren mit einer ausserordentlich gross angelegten Berufsschau verbunden, welche Schüler, Eltern und Lehrpersonen aus der ganz Schweiz anzog.

Swissmem hat zusammen mit dem Partnerverband Swissmechanic in Bern eine Berufskampagne unter dem Titel «Faszination Technik» gestartet. Ein konzeptionell und optisch neu gestaltetes modulares Standsystem wurde realisiert und

getestet. Der Auftritt ist auf grosse Resonanz gestossen und darf als durchschlagender Erfolg gewertet werden. Swissmem hat viele Beiträge zur Standkonzeption und -organisation geleistet und mit grossem personellen Einsatz die Berufsschau durchgeführt.

Lehrplan 21

Im Laufe des Jahres haben auch die letzten Kantone der Deutschschweiz die Einführung des Lehrplan 21 beschlossen. Damit sind die Unterstützungsaktivitäten von Swissmem zu diesem Thema abgeschlossen. Auf dem Radar bleibt die Umsetzung des neuen Lehrplans. Insbesondere bei den Themen MINT und ICT ist erkannt, dass nicht ausreichend ausgebildete Lehrkräfte zur Verfügung stehen, um den vorgesehenen Fachunterricht zu bestreiten.



«Dank der Schaffung des neuen Bereichs Bildung kann Swissmem sich in Zukunft noch wirksamer für eine attraktive und bedarfsgerechte Berufsbildung einsetzen – damit unsere Mitglieder auch in Zukunft die passenden Fachkräfte finden.»

Dr. Sonja Studer, Leitung, Telefon: 044 384 48 66, Mail: s.studer@swissmem.ch

Swissmem Academy

Die Swissmem Academy ist das Bildungs- und Beratungszentrum für Fach- und Führungspersonen in technisch- und technologieorientierten Unternehmen. Das breite Angebot an praxisbezogenen Lehrgängen, Seminaren und Inhouse Trainings stärkt und unterstützt Mitarbeitende in ihrem Alltag. Die Academy setzt dabei auf einen unmittelbaren Nutzen und Umsetzbarkeit sowie moderne, zielgruppengerechte Methoden.

Die Transformation mit den drei Säulen «Innovation», «umfassendes Bildungsmanagement» und «Blended Learning-Ansatz» hat die Swissmem Academy sowohl 2018 geprägt und wird auch die nächsten Jahre richtungsweisend sein. Das Tagesgeschäft läuft dabei parallel und wird wirtschaftlich das Niveau 2017 erreichen. Das Ziel der Eigenwirtschaftlichkeit wird knapp nicht erreicht, weil weiterhin grössere Investitionen in die Digitalisierung der Bildung getätigt werden.

Innovation

2018 hat die Academy einige neue Produkte entwickelt, welche teilweise auch bereits durchgeführt wurden oder kurz vor der ersten Durchführung stehen. Namentlich sind dies:

- Lehrgänge
 - CAS Leadership Professional
 - CAS Industrielles Projektmanagement IPMA 4.0
 - Lean Manager/in Swissmem
 - Produktmanager/in Swissmem
- Seminare
 - Projekte führen ohne Macht und auf Distanz
 - Erfolgreich agil im Projekt
 - Projekte managen in Zeiten von Industrie 4.0
 - Internationales Innovationsmanagement
 - Value-based Selling
 - Mit Storytelling Kunden gewinnen
 - Kreatives Storydesign für Marketing
 - Arbeitswelt 4.0 als Chance
 - Umgang mit Komplexität
 - Verschiedene Seminare für Berufsbildner

Umfassendes Bildungsmanagement

Dies kann nur sichergestellt werden, wenn die Academy als Bildungspartner bekannt und anerkannt ist. Deshalb wurden 2018 über 180 Firmen besucht, um den Bildungsbedarf zu

erkunden und daraus Angebote zu entwickeln. Daraus haben sich spannende Aufträge und Neuentwicklungen ergeben. Unterstützend arbeitet die Academy in der Bildungsberatung mit einem innovativen Modell und kann so gezielt Kunden in deren Digitalisierung und Fachkräfteentwicklung unterstützen – aus der Überzeugung heraus, dass der Treiber der Digitalisierung der Mensch ist.

Blended Learning-Ansatz

Motor der Lernumgebung, welche die Academy in den nächsten Jahren weiter ausbauen wird, ist das neue Learning Management System. Die Einführung erfolgte im März. Darauf aufbauend wurden erste Inhouse-Trainings nach dem Blended Learning-Ansatz entwickelt und durchgeführt. Die ersten Lehrgänge – so der Vorkurs zum Industriemeisterlehrgang – starten demnächst nach diesem Ansatz. Weitere Kurse folgen 2019. Mit Blended Learning kann die Nachhaltigkeit und Transferleistung des Lernens erhöht und das Lernen näher an den Arbeitsplatz gebracht werden.

Teamintern hat die Academy die Zusammenarbeit durch entsprechende Massnahmen verbessert und neue Mitarbeitende «on board» geholt. Im Qualitätsaudit von eduqua erhielt die Academy viele positive Rückmeldungen. So hat der Auditor den Blended Learning-Ansatz und den Mut für Investitionen in digitales Lernen gelobt. Im Tessin etablierte die Academy mit den zwei Industrieverbänden AITI und AMETI die Weiterbildungsorganisation «Campus Formativo Industriale» und hat die Basis für ein umfassenderes Angebot gelegt. Damit ist man auch näher am Markt und bei den Kunden. In der Romandie wird mit dem Partner «esg» ein Massnahmenplan erarbeitet, der 2019 umgesetzt werden soll. Ziele sind eine höhere Marktdurchdringung, Umsatzerhöhung durch Neuentwicklungen und ein umfassendes Bildungsmanagement.



«Wir bauen auf die Lernphilosophie Blended Learning. Damit wird Lernen den individuellen Bedürfnissen angepasst, ist näher am Arbeitsplatz und damit wirkungsvoller – zum Vorteil für Ihr Unternehmen.»

Jack Rietiker, Leitung, Tel.: 052 260 54 62, E-Mail: j.rietiker@swissmem-academy.ch

Fachgruppen

Die Fachgruppen von Swissmem repräsentieren verschiedene Subbranchen der MEM-Industrie. Sie dienen der Vernetzung und dem Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern. Sie vertreten deren Interessen in technischer und politischer Hinsicht sowohl auf nationaler Ebene als auch – über europäische oder internationale Dachverbände – auf internationaler Ebene. Sie vermitteln Daten über das Marktgeschehen, organisieren branchenspezifisches Marketing und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen von Messeauftritten, Publikationen und Fachartikeln, und veranstalten massgeschneiderte Seminare.

Mehrwert einer Fachgruppen-Mitgliedschaft

Die Fachgruppen repräsentieren verschiedene Subbranchen der MEM-Industrie. Jede Fachgruppe ist organisiert wie ein Verband innerhalb des Verbands. Der Bereich Fachgruppen setzt sich zum Ziel, durch massgeschneiderte Dienstleistungen den Mitgliedfirmen einen Mehrwert zu bieten, der wesentlich über die normale Swissmem-Mitgliedschaft hinausgeht.

• Industrie-Netzwerk

Vernetzung und Erfahrungsaustausch auf Fachgruppenebene.

• Interessenvertretung

Vertretung der Fachgruppeninteressen gegenüber Öffentlichkeit, Politik, Medien etc., Stellungnahmen zu nationalen und internationalen Vernehmlassungen.

• Exportförderung

Branchenspezifisches Marketing, z.B. im Rahmen von Auftritten an internationalen Leitmessen, in Publikationen und Fachartikeln.

• Dachverbände

Mitgliedschaft bei europäischen Dachverbänden, um auf internationaler fachlicher Ebene den Informationsfluss und die politische Interessenvertretung sicherzustellen. Gesetzgeberische Entwicklungen in Europa, technische Harmonisierungen, Messepolitik und der Austausch von Marktinformationen stehen im Vordergrund.

• Technische und regulatorische Fragen

Spezifische regulatorische Anliegen werden gegenüber den schweizerischen Behörden und über europäische Dachverbände gegenüber der EU vertreten. Technische Themen werden in Erfa-Gruppen und an Fachtagungen, im Kontakt mit Hochschulen und Forschungsstellen sowie in europäischen Verbänden behandelt. Beispiele dazu sind die Unterstützung betreffend Energieeffizienz oder die Mitarbeit bei Normierungen.

• Statistiken, Kennzahlen

Erhebung wirtschaftlicher Kennzahlen und Daten über das Marktgeschehen.

• Fachkräfte, Aus- und Weiterbildung

Die Fachgruppe Photonics hat zusammen mit den Hochschulen einen Antrag für einen Master-Lehrgang Photonics im Rahmen des MSE (Master of Science in Engineering) erarbeitet und beim Leitungsausschuss (LA) des MSE eingereicht. Der LA hat entschieden, Photonics als Kleinprofil im MSE zu integrieren und die BFH (Berner Fachhochschule) als Profil-Koordinator zur Weiterentwicklung des neuen Master-Lehrgangs bestimmt (Start voraussichtlich 2020).

• Forschungsförderung

Die Fachgruppe Photonics hat in Zusammenarbeit mit Vertretern aus Wissenschaft und Industrie ein White Paper Photonics veröffentlicht. In fünf Handlungsempfehlungen werden konkrete Massnahmen zur gezielten Förderung der photonischen Technologien vorgeschlagen.

Die Bedeutung der einzelnen Themen ist je nach Fachgruppe unterschiedlich ausgeprägt.

Organisation

Von den über 1100 Mitgliedfirmen sind etwa die Hälfte in einer oder mehreren Fachgruppen aktiv. Die Zusatzmitgliedschaft bietet den Firmen ein starkes Netzwerk und erhöht die Kundenbindung. Die 27 Fachgruppen (Stand Ende 2018) haben unterschiedliche Grössen (10 bis 80 Mitgliedfirmen). Jede Gruppe organisiert sich selbst und funktioniert weitgehend autonom, mit einem Firmenvertreter als Präsidenten, eigenem Komitee (Vorstand) und eigener (Zusatz-) Finanzierung. Die Aktivitäten der Fachgruppen sind in erster Linie durch deren Komitees und die Bedürfnisse der Mitgliedfirmen bestimmt. Swissmem übernimmt alle organisatorischen und administrativen Belange.

Für die 27 Fachgruppen hat Swissmem insgesamt 50 Komiteesitzungen und 44 General- und Gruppenversammlungen sowie 42 weitere Veranstaltungen organisiert. Vertreter verschiedener Fachgruppen haben insgesamt an 35 Sitzungen ihrer jeweiligen europäischen Dachverbände teilgenommen.

Messen in der Schweiz

Mit jeweils einem Info-Stand war Swissmem präsent an der Werkzeugmaschinenmesse SIAMS in Moutier und an der Messe für industrielle Automatisierung SINDEK in Bern.

Veranstaltungen im Ausland

Zu den wichtigsten Messen im Ausland zählten im Bereich der Werkzeugmaschinen, Präzisionswerkzeuge und dimensionellen Messmittel die CCMT in Shanghai, China, die SIMTOS in Seoul, Korea, die Metalloobrabotka in Moskau, Russland, die IMTS in Chicago, USA, und die JIMTOF in Tokio, Japan. Zum ersten Mal stellten an der INNOPROM in Jekaterinburg, Russland, acht Firmen der Werkzeugmaschinenbranche aus. Die Teilnahme an dieser Industriemesse hatte vor allem politischen Charakter, konnten doch erfolgreich mehrere Gespräche auf Regierungsebene durchgeführt werden. Die Textilmaschinenhersteller stellten an der ITMA Asia in Shanghai, China, aus und organisierten ein eigenes Seminar in Tashkent, Usbekistan. Die Firmen der Luftfahrtbranche stellten am Swissmem-Stand in Farnborough, UK, aus. Die Fachgruppe Photonics präsentierte sich zum dritten Mal mit einem Gemeinschaftsstand an der internationalen Fachmesse «Laser World of Photonics» in Shanghai, China.



«In einem hoch internationalisierten Umfeld erhalten die Mitglieder einer Fachgruppe wertvolle Informationen zu Technologieentwicklung und Markttrends.»

Beat F. Brunner, Leitung, Telefon: 044 384 48 13, E-Mail: b.brunner@swissmem.ch

Länderdienst

Swissmem führt einen Länderdienst mit Fokus auf ausgewählte Länder, die im Wesentlichen die Hauptmärkte der MEM-Industrie ausmachen, nämlich die EU, USA, Japan und die BRIC-Staaten.

Swissmem vermittelt ihren Mitgliedern sachdienliche Kontakte, z.B. vor Ort im Zielland oder zu anderen Mitgliedfirmen, die im entsprechenden Markt bereits Erfahrungen gesammelt haben. Für weitergehende Fragen verweisen wir auf Partnerorganisationen wie z.B. Switzerland Global Enterprise, bilaterale Handelskammern, SECO (Staatssekretariat für Wirtschaft), Swiss Business Hubs, ausländische Botschaften und Handelsvertretungen in der Schweiz.

Aktuelle Probleme von Mitgliedfirmen und industriespezifische Interessen der MEM-Industrie in den Zielmärkten trägt Swissmem in den politischen Entscheidungsprozess. Dies geschieht regelmässig bei den Gemischten Wirtschaftskommissionen, welche die Schweiz mit verschiedenen Ländern unterhält.

Bei Wirtschaftsmissionen des Bundes nutzen die Vertreter von Mitgliedfirmen das Angebot, aktuelle Probleme und industriespezifische Interessen der MEM-Industrie einzubringen. Mitglieder von Swissmem haben 2018 Bundesrat Schneider-Ammann in mehrere Länder begleitet.

Freihandelsabkommen (FHA)

- **FHA Schweiz-China**
Vier Jahre nach Inkrafttreten hat sich die Anwendung des Abkommens gut eingespielt. Swissmem setzt sich weiterhin für Zollerleichterungen auf weiteren Produktgruppen ein.
- **TEPA (FHA Schweiz-Indien)**
Die Hoffnung auf eine schnelle Wiederaufnahme der Verhandlungen durch die neue indische Regierung ist leider auch 2018 nicht in Erfüllung gegangen. Swissmem macht weiterhin Druck auf Schweizer Seite, damit dieses FHA zustande kommt.

- **FHA Schweiz-USA**

Swissmem verfolgt den anlaufenden Prozess für ein bilaterales Freihandelsabkommen mit den USA mit grossem Interesse, um sich im richtigen Moment für die MEM-Industrie einsetzen zu können.

- **FHA Schweiz-Mercosur**

Swissmem verfolgt den Prozess für ein bilaterales Freihandelsabkommen mit den Mercosur-Ländern Argentinien, Brasilien, Paraguay und Uruguay mit grossem Interesse, um im richtigen Moment die Interessen der MEM-Industrie zu verteidigen.



«Bei Messeauftritten profitieren Mitgliedfirmen dank der Organisation durch Swissmem von einem erleichterten Zugang und von nutzbringenden Zusatzleistungen.»

Beat F. Brunner, Leitung, Telefon: 044 384 48 13, E-Mail: b.brunner@swissmem.ch

Kommunikation

Der Bereich Kommunikation informiert extern und intern über die Tätigkeiten von Swissmem. Er gibt gegenüber den Medien, der Politik sowie weiteren interessierten Kreisen regelmässig Auskunft zu Zahlen und Fakten der MEM-Industrie sowie aktuellen Fragen der Branche. Das Kommunikationsteam publiziert das Magazin «Swissmem Network» und einen elektronischen Newsletter. Es betreut die Swissmem Website, diverse Social-Media-Auftritte, das Extranet sowie eine grosse Anzahl Veranstaltungen und Messeauftritte. Weiter plant und koordiniert es Abstimmungskampagnen und sämtliche Aktivitäten im Rahmen der Nachwuchsförderung.

Erfolgreiche Abstimmungskampagnen

Swissmem hat 2018 bei fünf Vorlagen eine Abstimmungssparole gefasst und sich im Abstimmungskampf engagiert.

Im Kampf gegen die Fair-food- und die Ernährungssicherheitsinitiative ist es gelungen, in zehn Publikumsmedien sowie in diversen Fach- und Verbandspublikationen einen Meinungsartikel mit verschiedenen Absendern zu platzieren. Dabei standen jeweils die Bedeutung des Freihandels und die Unvereinbarkeit der Initiativen mit bestehenden Freihandelsabkommen im Vordergrund. Den Abschluss bildete ein offener Brief mit den Unterschriften von 18 Vorstandsmitgliedern, der ganzseitig im Tages Anzeiger und im Blick publiziert wurde. Beide Initiativen wurden abgelehnt, wobei sich das Freihandelsargument nachträglich als mitentscheidend erwies.

Das Engagement im Kampf gegen die Vollgeld-Initiative und gegen das neue Geldspielgesetz war deutlich geringer. Positiv war, dass die Vollgeldvorlage klar abgelehnt wurde. Hingegen war das Referendum zum Geldspielgesetz leider nicht erfolgreich.

Im letzten Quartal stand der Kampf gegen die Volksinitiative «Schweizer Recht statt fremde Richter» (Selbstbestimmungsinitiative) im Zentrum. Swissmem hat bereits im Sommer mit dem Campaigning begonnen und drei aufwändige Porträtfilme mit MEM-Unternehmerinnen und Unternehmern produziert, welche über Social-Media-Kanäle beworben wurden. Bis Ende Oktober 2018 haben diese drei Filme mehr als 750'000 Personen erreicht. Zudem hat Swissmem nach den Sommerferien der Selbstbestimmungsinitiative einen «Europa Report» gewidmet und diesen an alle Mitgliedfirmen verschickt.

Weitere Aktivitäten gab es in den Topthemen Europapolitik und Lobbying.

Ungebrochenes Medieninteresse an Swissmem

Rein quantitativ bewegte sich die Berichterstattung über Swissmem leicht über dem Niveau des Vorjahres. Das Interesse der Journalisten an der Lage der MEM-Industrie sowie zu den Positionen und Aktivitäten von Swissmem ist ungebrochen hoch. Zu Beginn des Jahres ist es Swissmem gelungen, in den Medien mit einer dedizierten Haltung zum institutionellen Rahmenabkommen deutliche Akzente zu setzen und damit die Meinungsbildung in der Politik sowie in den übrigen Wirtschaftsverbänden spürbar zu beeinflussen. Weiter stösst die Swissmem-Umschulungsinitiative, welche seit deren Integration in den GAV offiziell als «MEM-Passerelle 4.0» bezeichnet wird, kontinuierlich auf grosses Interesse.

Hohe Beachtung der Nachwuchsarbeit

Die SwissSkills in Bern waren in diesem Jahr das grosse Stelldichein der Schweizer Berufsbildung. Insgesamt konnten 135 Berufe live erlebt werden, was die SwissSkills zur grössten Berufsshow der Welt machte. Die MEM-Branche nutzte die Meisterschaften, um die Präsentation der industriellen Berufe neu zu gestalten. In Zusammenarbeit mit den verschiedenen Deutschschweizer Regionen, die an lokalen Berufsmessen Auftritte realisieren, und in Kooperation mit dem Branchenverband Swissmechanic konnten neue Messematerialien (Mobilier, Print, Film, Give-aways, Website) entwickelt und umgesetzt werden. Die Materialien mit dem Label «Faszination Technik» gelangten im Herbst 2018 ergänzend an vier Berufs-messen zum Einsatz. Die Erfahrungen dienen als Grundlage, um in Absprache mit den Regionen ein definitives Betriebs-konzept für die Folgejahre zu entwickeln. Ziel ist es, die Auftritte der Branche schweizweit zu vereinheitlichen und Synergien verstärkt zu nutzen.

Die Karriereplattform «find-your-future.ch» wurde punktuell weiterentwickelt und konnte gegenüber dem Vorjahr mit über 150'000 aktiven Nutzern erhöhte Zugriffe verzeichnen. Am besten besucht war mit über 42'000 Zugriffen die Lehrstellen-

börse, gefolgt von der Jobbörse und der Weiterbildungsseite, welche je knapp 30'000 Zugriffe verzeichneten. In Ergänzung zu diesen Online-Aktivitäten wurde zudem ein neues Seminar «Employer Branding & Recruiting» entwickelt. Es soll Unternehmen praxisnahe Tools für die Gewinnung und Bindung von Fachkräften an die Hand geben.

Vollständige Überarbeitung des Swissmem Online-Auftritts

Die Online-Kommunikation und insbesondere die Social-Media-Auftritte gewinnen laufend an Bedeutung. Swissmem erreicht über Twitter monatlich im Schnitt 100'000, über Facebook über 80'000 und über LinkedIn 20'000 Personen. Das sind Werte, die über traditionelle Kanäle nicht realisierbar wären. Auch die Website verzeichnet im Schnitt 20'000 Nutzer monatlich. Sie ist allerdings in die Jahre gekommen und genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr.

Um der Bedeutung der Online-Kommunikation besser Rechnung zu tragen und die Erfahrungen der letzten Jahre zu bündeln, hat der Bereich ein Projekt zur vollständigen Neuausrichtung der Swissmem Online-Kommunikation gestartet. In einer ersten Phase wird die Website überarbeitet und neu ausgerichtet. Sie dürfte im zweiten Quartal 2019 online gehen. In einer zweiten Phase werden die Social-Media-Auftritte von Swissmem überarbeitet und mit den Swissmem-Websites verzahnt.

Vielfältige weitere Aktivitäten

Neben den oben erwähnten Aktivitäten war der Bereich für die Organisation und Durchführung des Industrietags in Zürich verantwortlich. Dieser hat über 1'300 Gäste angelockt und ist mit grossem Erfolg über die Bühne gegangen. Zudem produzierte die Kommunikation zweiwöchentlich einen elektronischen Newsletter, vier Ausgaben des Magazins «Network», den Jahresbericht, das «Panorama», zahlreiche Fachartikel sowie Flyer und unterstützte die anderen Swissmem-Bereiche bei verschiedenen Projekten.



«Das Highlight des Jahres 2018 war mein Team. Dank dem grossen Engagement jedes einzelnen haben wir in allen Bereichen an Schlagkraft gewonnen.»

Ivo Zimmermann, Leitung, 044 384 48 50, E-Mail: i.zimmermann@swissmem.ch

Swissmem – Suisse romande

Etwa 130 Mitgliedfirmen haben ihren Sitz in der Romandie. Damit Swissmem die besonderen Bedürfnisse dieser Unternehmen gezielt wahrnehmen und in der Region eine höhere Sichtbarkeit der Branche erzielen kann, führt sie eine Geschäftsstelle in Lausanne.

Allgemeines

2018 war von den diversen Volksabstimmungen ebenso geprägt wie von mehreren Massnahmen in Bezug auf den Erhalt der bilateralen Beziehungen zwischen der Schweiz und der Europäischen Union. Die Mitgliedfirmen in der Romandie konnten diesbezüglich von drei Webinaren profitieren. Ferner stellte Swissmem Marc Schuler, CEO der Dixi Polytool SA in Le Locle und Mitglied im Vorstandsausschuss von Swissmem, in einem Film vor, der weite Verbreitung in den sozialen Netzwerken fand. Philippe Cordonier nahm als Experte an einem Workshop teil, der anlässlich der Jugendsession 2018 im November in Bern stattfand.

Nachdem Swissmem aufgrund der Krise des Schweizer Frankens 2015 und 2016 sehr häufig in den Medien vertreten war, pendelte sich die Medienpräsenz 2018 auf dem Niveau von 2017 ein. Die Kontakte mit den Medien sind aber weiterhin solide und zeigen das Interesse an der Lage der MEM-Branche in der Region.

Die regelmässige, wöchentliche Präsenz von Philippe Cordonier in Zürich ermöglicht einen effizienten Austausch mit den Verantwortlichen der einzelnen Bereiche auf der Geschäftsstelle. Diese enge Zusammenarbeit schlägt sich unter anderem in der Durchführung von rund einem Dutzend Anlässen, Treffen und internen Sitzungen in der Westschweiz nieder.

Philippe Cordonier vertrat im Berichtsjahr die MEM-Branche mit Präsentationen und Konferenzbeiträgen oder als Diskussionsteilnehmer an rund 20 Veranstaltungen, die von Swissmem, anderen Verbänden sowie Organisationen aus Wirtschaft und Politik oder den Medien organisiert wurden. Ausgezeichnete Gelegenheiten, die Arbeit von Swissmem in der Romandie vorzustellen, boten der Stand von Swissmem an der Messe SIAMS in Moutier sowie die fünf B2B-Tage in Lausanne, die im Rahmen der Industriebeteiligungen am neuen Kampfflugzeug (Air2030) stattfanden.

Comité Romand (CR)

Das Comité Romand ist 2018 zweimal zusammengekommen: am 23. März bei 3D Precision SA in Delémont und am

4. Oktober bei UMV SA in Vallorbe. Abgesehen von Diskussionen zu internen wirtschaftlichen und politischen Anliegen wurden externe Referenten eingeladen, um folgende Themen vorzustellen und zu diskutieren: die additive Fertigung (CSEM Neuenburg) und den Einzug der Robotik in die Arbeitswelt (Avenir Suisse). Das Comité Romand besteht aus 20 Vertreterinnen und Vertretern der Geschäftsleitungen von Mitgliedfirmen in der Westschweiz und wird von Jean-Luc Favre geleitet.

Zusammenarbeit mit anderen Verbänden

Die Nähe zu anderen Wirtschaftsverbänden, die ihren Sitz ebenfalls bei der Waadtländer Industrie- und Handelskammer (CVCI) in Lausanne haben, bietet immer wieder Gelegenheit zur Zusammenarbeit und Organisation verschiedener Veranstaltungen. Philippe Cordonier nahm mehrfach an Informationssitzungen oder Gesprächen teil, die von den Industrie- und Handelskammern in der Westschweiz organisiert wurden. Ausserdem beteiligte er sich an den Sitzungen des Comité Romand und des Forum Romand von economiesuisse sowie den Sitzungen des Comité de l'Union Industrielle Genevoise UIG. Gemeinsame Anlässe oder auch die Teilnahme an Informationsveranstaltungen von anderen Institutionen wie Switzerland Global Enterprise, der SERV und dem Westschweizer Büro des Schweizerischen Arbeitgeberverbands trugen ebenfalls dazu bei, die Präsenz der MEM-Branche in der Westschweiz zu erhöhen.

Nachwuchsförderung und Ausbildung

Zwei Berufsmessen, der «Salon interjurassien de la formation» in Moutier und die «Cité des Métiers et de la Formation» in Genf, wurden 2018 von der Stiftung FocusTECH mit der Marke #bepog unterstützt. Ein Meilenstein in der Westschweizer Berufsbildung war auch die jährliche Tagung im Januar im SwissTech Convention Center (STCC) der EPFL, die diesmal mit einem aussergewöhnlichen Teilnehmer, dem Astronauten Claude Nicollier, aufwarten konnte. Im Bereich der Weiterbildung wurde eine Neupositionierung der Swissmem Academy in der Westschweiz evaluiert, um das Institut in einem schwierigen Wettbewerbsumfeld konkurrenzfähiger zu machen.

Entwicklung in der Romandie

Der Kontakt zu den Mitgliedern läuft auch über Unternehmensbesuche. Philippe Cordonier hat 2018 über 40 Firmen besucht. Dank der verbesserten Wirtschaftslage konnten rund ein Dutzend neuer Mitglieder in der Romandie hinzugewonnen werden. Im Rahmen der Mitgliederakquisition wurden rund zwanzig Unternehmen besucht. Bei vielen in den Vorjahren besuchten Unternehmen ist der Entscheid für einen Beitritt noch pendent, wobei finanzielle Gründe die Hauptrolle spielen.

Mit der Wahl von Marc Schuler, CEO der Dixi Polytool SA in Le Locle, hat die Romandie an Präsenz im Vorstandsausschuss gewonnen. Die Sitzung des Vorstandsausschusses und des Vorstands fand unter grosser Beteiligung der Westschweizer Mitgliedfirmen am 6. September im Werk von ETA/Swatch in Boncourt statt.



«Dank der Vielfalt der Leistungen, die wir für unsere Mitglieder erbringen, sowie der wachsenden Anzahl Veranstaltungen etabliert sich Swissmem nachhaltig als wichtiger und anerkannter Akteur in der Westschweizer Wirtschaft und Politik.»

Philippe Cordonier, Leitung, Tel.: 021 613 35 85, E-Mail: p.cordonier@swissmem.ch

Swissmem – Ausgleichskasse: Kompetenzzentrum Sozialversicherungen und International Business

Im Geschäftsjahr 2018 hat die Swissmem Ausgleichskasse sehr erfolgreich gearbeitet und ein solides Ergebnis erzielt. An der Sitzung vom 26. September 2018 hat der Kassenvorstand entschieden, den Erfolg direkt den Mitgliedern weiterzugeben und die Verwaltungskosten per 1. Januar 2019 erneut zu senken.

In den vergangenen Jahren war die Effizienzsteigerung so gross, dass die Mitglieder per 1. Januar 2019 von erneut gesenkten Verwaltungskosten profitieren können. Bei Nutzung des PartnerWebs beträgt der Satz für die Mitglieder neu 0.25% der AHV-Beiträge und für Mitglieder ohne Nutzung des PartnerWebs 0.35%.

Konsequentes Qualitätsmanagement

Die Ausgleichskasse Swissmem hat sich bisher dreimal einem externen Assessment für das Qualitätssicherungssystem Business Excellence gestellt und durfte während der letzten Jahre die 4-Sterne-Auszeichnung tragen. Ab 2018 lässt sich die Kasse nur noch im Bereich ISO 9001:2015 zertifizieren. Das Gedankengut von Business Excellence wurde den Bedürfnissen angepasst und unter dem Namen «BE@ak60» aktiv weitergepflegt.

Differenzierungsmerkmale zu anderen Ausgleichskassen:

- Die Swissmem Ausgleichskasse macht Mehrwert in der Swissmem sichtbar.
- Sie unterstützt bei internationalen Geschäftstätigkeiten (Entsendungen).
- Sie unterstützt moderne und effiziente Systeme.
- Sie organisiert Seminare, Anlässe und hält Referate rund um das Thema Pensionierung.

Beratungen in allen drei Landessprachen und auf Englisch

Die Ausgleichskasse Swissmem ist in der ganzen Schweiz vertreten. Selbstverständlich werden die Kunden in den drei Landessprachen und in Englisch kompetent beraten. Um den Kundennutzen noch nachhaltiger zu festigen, wurden 2018 die Kundenteams «Leistungen», «Beiträge» und «Versicherte» näher zusammengeführt. Dies stärkt den Zusammenhalt zwischen den Mitarbeitenden und hilft, Ressourcen einzusparen, die an anderen Orten effizienter eingesetzt werden können.

Im internationalen Geschäftsbereich ging die Erfolgsgeschichte von ALPS weiter. Ende 2018 wurden über 70% aller Entsendungsanträge direkt durch die Mitglieder online in der ALPS-Plattform erfasst.

Effiziente Abwicklung dank Online-Plattform PartnerWeb

Auch die Anmeldung der Familienzulagen erfolgt bei der Swissmem Ausgleichskasse seit Juni 2018 elektronisch. Dies funktioniert mittels Datenerfassung direkt über die Online-Plattform PartnerWeb. Für die antragstellenden Personen bleibt der Aufwand unverändert. Im System können die erforderlichen Daten durch den Arbeitgeber oder den Mitarbeitenden selbst erfasst werden. Da die Swissmem Familienausgleichskasse die Daten in elektronischer Form erhält, können die ausgelösten Prozesse wesentlich effizienter und dank Plausibilität in den Systemen mit weniger Rückfragen verarbeitet werden. Im zweiten Halbjahr 2018 wurden bereits mehr als 60% der Anmeldungen direkt durch die Kunden erfasst.

Weiterentwicklung der Informatiksysteme weit fortgeschritten

Bei der Weiterentwicklung der Informatiksysteme soll der Kundennutzen im Fokus stehen. Die Ausgleichskasse setzt voll und ganz auf den elektronischen Datenaustausch. Denn jede Verbesserung in den Prozessen hat Auswirkungen auf die Ressourcen und somit auf die Höhe der Verwaltungskosten für die Mitglieder. Zusammen mit ihren Software-partnern arbeitet die Kasse mit Elan an der neuen Kundenplattform «connect». Alle Kunden der Ausgleichskasse werden ab Mitte Mai 2019 von der neuen Partnerplattform profitieren können.

Unsere Leistungen

Leistungsmerkmale der Swissmem Ausgleichskasse:

- Kostengünstig dank tiefen VK-Sätzen
- Starker Verband: aktiver Austausch zwischen Ausgleichskasse und Verband

- Hohe Kundenorientierung: Kundenkontakt via Telefon und regelmässige Umfragen, Prozesse werden nach den Bedürfnissen der Kunden ausgerichtet, unkomplizierte Lösungen
- Effizient dank moderner Systeme: kurze Durchlaufzeiten und umgehende Bearbeitung der Fälle und Anfragen
- Nachhaltig durch den Einsatz von umweltfreundlichen Ressourcen ohne Papierverschwendung
- Business Excellence bis hin zum Kunden
- Beizug der Ausgleichskasse bei Swissmem-Veranstaltungen (so z.B. Regionalversammlungen, HR-Erfa Gruppen, etc.) mit Fachbeiträgen

Zusätzliche Dienstleistungen der Swissmem
Ausgleichskasse:

- Kundenbesuche und Fachschulungen beim Kunden
- Überprüfung von Beitragslücken für Versicherte nach Arbeitgeberwechsel oder nach Auslandsaufenthalt
- Ruling-Vereinbarungen für Mitgliederfirmen (Prüfen von Spesenreglementen auf beitragspflichtige Leistungen aus Sicht der AHV)



**«85 Prozent unserer Kunden profitieren dieses Jahr
von erneut gesenkten Verwaltungskosten.»**

Hanspeter Weber, Geschäftsführer, Tel.: 044 388 34 30, hanspeter.weber@ak60.ch

Organe Swissmem



Jahresversammlungen

Die 12. ordentliche Generalversammlung von Swissem sowie die 121. Mitgliederversammlung des ASM (Arbeitgeberverband der Schweizer Maschinenindustrie) fanden am 19. Juni 2018 im Hallenstadion in Zürich statt. Die Vertreterinnen und Vertreter der Swissem- und ASM-Mitgliedfirmen stimmten sämtlichen Traktanden zu. Dies gilt insbesondere auch für den neuen Gesamtarbeitsvertrag der Maschinen-, Elektro- und Metall-Industrie, der von den Delegierten ohne Gegenstimme (bei einer Enthaltung) angenommen wurde. Der Präsident Hans Hess gab an der Generalversammlung die Veränderungen im personellen Bereich bekannt: Aus dem Vorstand traten folgende Persönlichkeiten zurück: Swissem Vizepräsident Christoph Lindenmeyer (Präsident des Verwaltungsrates Schindler Management AG, Ebikon), Jürgen Dold (Geschäftsführer Leica Geosystems AG, Heerbrugg) und Jean-Claude Philipona (Präsident des Verwaltungsrates Wolfensberger AG, Bauma).

Hans Hess dankte den zurücktretenden Vorstandsmitgliedern für ihren teils langjährigen Einsatz zugunsten von Swissem.

Neu im Vorstand

Die Generalversammlung wählte einstimmig folgende Persönlichkeiten für die verbleibende Amtsdauer bis 2019 neu in den Vorstand: François Gabella (Verwaltungsrat LEM-Gruppe, Fribourg), Patrick Hess (CEO Schindler Aufzüge AG, Ebikon), Robert Itchner (Vorsitzender der Geschäftsleitung ABB Schweiz AG, Baden) und Urs Ryffel (CEO Huber+Suhner AG, Pfäffikon ZH).

Hans Hess bedankte sich bei den Neugewählten für die Übernahme ihres Mandats und drückte seine Freude auf die künftige Zusammenarbeit mit allen Kolleginnen und Kollegen im Vorstand und Vorstands-ausschuss aus.

Neu im Vorstands-ausschuss

Der Präsident berichtet ausserdem, dass der Vorstand an seiner Sitzung vom 3. Mai 2018 Herrn François Gabella (LEM-Gruppe) zum Vizepräsidenten sowie die Herren Peter Fischer (Fischer Reinach AG), Martin Hirzel (Autoneum Holding AG) und Marc Schuler (DIXI Polytool SA) in den Vorstands-ausschuss gewählt hat.



«Es ist immer wieder faszinierend zu sehen, wie die Schweizer MEM-Unternehmen die Herausforderungen der globalen Konkurrenz meistern. Ich freue mich, wenn wir unsere Firmen dabei unterstützen können.»

Dr. Jean-Philippe Kohl, Direktor a.i., Tel. 044 384 48 15, E-Mail: j.kohl@swissem.ch

Vorstand und Vorstands-ausschuss

Im ersten Halbjahr standen die GAV-Verhandlung im Zentrum der Diskussionen des Vorstands-ausschusses und des Vorstands. An einer ausserordentlichen Sitzung wurden am 16. Januar 2018 die Bedingungen für die Verhandlungseröffnung festgelegt. An den darauffolgenden Meetings wurde der Vorstand über den Verlauf der Verhandlungen orientiert sowie in die anstehenden Entscheide mit eingebunden. Während den ordentlichen Zusammenkünften behandelte der Vorstands-ausschuss und der Vorstand jeweils den Stand sowie die laufenden Arbeiten an den Swissmem Top-Themen. Dies betraf namentlich:

- die Digitalisierung und deren Konsequenzen für die MEM-Branche
- die Umschulungsinitiative
- die weitere Umsetzung der Fachkräftestrategie
- die Europapolitik

- die Verstärkung der Wirkung der politischen Arbeit von Swissmem

Weitere wichtige Entscheide umfassten die Parolenfassungen sowie die Kampagnenentscheide für folgende Volksabstimmungen:

- Vollgeld-Initiative
- Geldspielgesetz
- Selbstbestimmungs-Initiative
- Ernährungssouveränitäts- und Fair-Food-Initiative
- Referendum zur AHV-Finanzierung und Unternehmenssteuerreform (STAF)
- Referendum zum Waffenrecht

Schliesslich wurde am 16. Oktober 2018 an einer ausserordentlichen Sitzung Dr. Stefan Brupbacher zum neuen Direktor gewählt.

Vorstands-ausschuss

		Swissmem Vorstands- ausschuss	Swissmem Vorstand	ASM / StVG Vorstands- ausschuss	ASM / StVG Vorstand
Hans Hess Präsident	Vizepräsident der dormakaba Holding AG, Rümlang	•	•	•	•
Philip Mosimann Vizepräsident	Präsident des Verwaltungsrates der Bucher Industries AG, Niederweningen	•	•	•	•
François Gabella Vizepräsident	Mitglied des Verwaltungsrates der LEM HOLDING SA, Fribourg	•	•		
Siegfried Gerlach Quästor	Generaldirektor und Delegierter des Verwaltungsrates Siemens Schweiz AG, Zürich	•	•	•	•
Peter Fischer	Präsident des Verwaltungsrates der Fischer Reinach AG, Reinach	•	•	•	•
Martin Hirzel	Chief Executive Officer der Autoneum Management AG, Winterthur	•	•		
Eva Jaisli	CEO der PB Swiss Tools AG, Wasen i.E.	•	•		
Urs Kaufmann	Präsident des Verwaltungsrates der Schaffner Holding AG, Luterbach	•	•		
Remo Lütolf	Präsident des Verwaltungsrates der RUAG Holding AG, Bern	•	•	•	•
Martin Sauter	Geschäftsführer der Sauter, Bachmann AG, Netstal	•	•	•	•
Marc Schuler	Directeur DIXI Polytool SA, Le Locle	•	•		
Peter Spuhler	Präsident des Verwaltungsrates der Stadler Rail Group, Bussnang	•	•		

Vorstand

		Swissmem Vorstand	ASM / StVG Vorstand
Dorothee Auwärter	Verwaltungsratspräsidentin der Kuhn Rikon AG, Rikon	•	•
Roberto Ballina	Direktor der Tenso Rail SA, Giornico	•	•
Urs W. Berner	Präsident des Verwaltungsrates der Urma AG, Rapperswil	•	
Dominique Beuchat	CEO der 3D Precision SA, Delémont	•	
Jean-Pascal Bobst	CEO der Bobst Group SA, Lausanne	•	•
Jan Doongaji	Member of the Executive Board Hilti AG, Schaan	•	
Meinrad Ender	Direktor der Band-Genossenschaft, Bern	•	
Fritz Gantert	Mitglied des Verwaltungsrates der EMBRU Werke AG, Rüti	•	•
Claudia Gietz Viehweger	Delegierte des Verwaltungsrates der Gietz AG, Gossau	•	•
Claudine Hatebur de Calderón	Präsidentin des Verwaltungsrates der Hatebur Umformmaschinen AG, Reinach BL	•	
Michael Hauser	CEO der TORNOS SA, Moutier	•	•
Patrick Hess	CEO der Schindler Aufzüge AG, Ebikon	•	•
Robert Itschner	Vorsitzender der Geschäftsleitung ABB Schweiz AG, Baden	•	•
Stephan Keller	Mitglied der Geschäftsleitung der V-Zug AG, Zug	•	•
Norbert Klapper	Chief Executive Officer der Rieter Management AG, Winterthur	•	
Ute Lepple	Direktorin der Scintilla AG, Solothurn	•	•
Gilbert Lile	Chairman of the LNS Group Management, Orvin	•	
Patrick Marti	Direktor Corporate Sales der Saia-Burgess Controls AG, Murten	•	•
Carlo Mischler	CEO der Swiss Steel AG, Emmenbrücke	•	•
Bruno Müller	CEO der Müller Martini AG, Zofingen	•	
Thomas Nägelin	Direktor der Fraisa SA, Bellach	•	
Urs Nussbaum	Delegierter des Verwaltungsrates der R. Nussbaum AG, Olten	•	•
Michael Rechsteiner	President General Electric (Switzerland) GmbH, Baden	•	•
Robert Reimann	CEO der Jakob Müller AG, Frick	•	
Urs Ryffel	CEO der Huber+Suhner AG, Pfäffikon ZH	•	•
Stefan Scheiber	CEO der Bühler Management AG, Uzwil	•	•
Hans-Christian Schneider	CEO der Ammann Group, Langenthal	•	•

Vorstand

		Swissmem Vorstand	ASM / StVG Vorstand
Franziska Tschudi	CEO der Weidmann Holding AG, Rapperswil	•	•
Eric von Ballmoos	CEO der BENNINGER GUSS AG, Uzwil	•	•
Olivier Voumard	Directeur Precitrame Machines SA, Tramelan BE	•	
Matthias Wandfluh	Geschäftsführer der Wandfluh AG, Frutigen	•	
Matthias Weibel	Mitglied des Verwaltungsrates der Durrer Spezialmaschinen AG, Küsnacht a.R.	•	
Reto Welte	CFO der Dätwyler Holding AG, Altdorf UR	•	•
Stéphane Wettstein	Delegierter des Verwaltungsrats der Bombardier Transportation (Switzerland) AG, Zürich	•	•
Thomas Würsch	Delegierter des Verwaltungsrats der CP Pumpen AG, Zofingen	•	•

Standorte

Swissmem

Pfingstweidstrasse 102, Postfach
8037 Zürich

Telefon +41 44 384 41 11
info@swissmem.ch
www.swissmem.ch

Swissmem Suisse romande

Av. d'Ouchy 47
1006 Lausanne

Telefon +41 21 613 35 85
p.cordonier@swissmem.ch
www.swissmem.ch

AHV-Ausgleichskasse Swissmem

Pfingstweidstrasse 102, Postfach
8037 Zürich

Telefon +41 44 388 34 34
info@ak60-maschinen.ch
www.ak60-maschinen.ch

Swissmem Academy

Brühlbergstrasse 4
8400 Winterthur

Telefon +41 52 260 54 54
academy@swissmem.ch
www.swissmem-academy.ch

Swissmem Berufsbildung

Brühlbergstrasse 4
8400 Winterthur

Telefon +41 52 260 55 00
berufsbildung@swissmem.ch
www.swissmem-berufsbildung.ch